*Pressemitteilung Nr. 25/24*

**Landwirtschaftliche Maschinen:**

**Die Schwellenmärkte aus SO-Asien und Afrika**

***In den kommenden Jahren werden Europa und Nordamerika in der geografische Lage der Märkte weiterhin im Vordergrund stehen, jedoch werden Länder wie Indonesien, Vietnam, die Philippinen und Thailand eine stärkere Rolle spielen, die bereits heute einen Wachstum beim Import von spezifischen Maschinen verzeichnen. Der demografische Zuwachs - der die steigende Nachfrage von Technologien für die Landwirtschaft verursacht - wird auch in Afrika ausgehend von Nigeria, Äthiopien und die Demokratische Republik Kongo eine bedeutende Rolle spielen.***

Der Bereich der landwirtschaftlichen Maschinen wird voraussichtlich auf verstärkte Weise in den kommenden Monaten wachsen, jedoch wird sich darin die geografische Lage der Märkte verändern. Die wichtigsten Städte Europas und Nordamerikas werden weiterhin ein hohes Investitionsniveau beibehalten, um hochwertige Qualitätsstandards zu gewährleisten, während die beiden asiatischen Großmächte Indien und China zu einer Stabilisierung der Mechanisierung auf die in diesen Jahren erreichten Großmengen tendieren werden, wobei die Schwellenmärkte jedoch SO-Asien und Afrika sein werden. Dieses Szenario wurde heute Nachmittag in Bologna auf der Vorstellungskonferenz der EIMA International, der Weltschau der landwirtschaftlichen Mechanik, auf dem Messegelände der Stadt abgezeichnet, die ab Morgen, dem 6. November, bis zum Sonntag, den 10. November, stattfinden wird.

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Maschinen wird voraussichtlich massiv ansteigen - wie es im Laufe der Konferenz der Vorsitzenden von FederUnacoma Mariateresa Maschio hieß - d. h. in jenen Regionen der Welt, in denen eine starke Entwicklung der Landwirtschaft aufgrund des Bevölkerungswachstums verzeichnet wird, weshalb also viel größere technologische Ausstattungen im Vergleich zur gegenwärtigen Lage erforderlich sind.

Ein Schlüsselland - so auf der Konferenz - ist Indonesien, bereits heute mit rund 300 Millionen Einwohnern zu den bevölkerungsreichsten angehörend, wobei deren Bevölkerungsanteil in den kommenden Jahren weiter ansteigen wird. In Indonesien melden die Importe der landwirtschaftlichen Maschinen seit 15 Jahren auf konstante Weise einen Anstieg, wobei deren Wert von 140 Millionen Euro im Jahre 2009 auf rund 700 Millionen Euro im Jahre 2023 gesprungen ist (Durchschnittswachstum von 8,6% jährlich) und im kommenden Vierjahreszeitraum 2024-2027 ein zusätzliches Wachstum von jährlich 6,7% erwartet wird.

Jedoch sind auch die Importe von landwirtschaftlichen Maschinen in den weiteren bevölkerungsreichen Länder in Süd-Ost-Asien im Wachstum inbegriffen: In Vietnam (mit 100 Millionen Einwohnern) werden die Importe voraussichtlich um jährlich 6,2% in den kommenden vier Jahren wachsen; in den Philippinen (mit 110 Millionen Einwohnern) wird der Import um 7,8% im kommenden Vierjahreszeitraum ansteigen; in Thailand (mit 71 Millionen Einwohnern) wird sich der Anstieg, nach einem sehr langsamen Wachstum in den letzten fünfzehn Jahren um lediglich 1% pro Jahr im Durchschnitt, im Zeitraum 2024-2027 auf jährlich 6,8% belaufen.

Die demografische Variabel wird auf dem afrikanischen Kontinent noch ausgeprägter sein, da sich in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara im Jahre 2050 allein 50% des Weltbevölkerungswachstums ergeben wird. Im afrikanischen Kontinent ist Nigeria führend, wobei dieses Land bereits heute 230 Millionen Einwohner zählt und im Jahre 2050 auf über 400 Millionen ansteigen wird (und somit die dritte Position bei den bevölkerungsreichsten Ländern der Welt einnehmen wird), gefolgt von Äthiopien und der Volksrepublik Kongo, beide mit weit über 100 Millionen Einwohnern, die in den kommenden zwanzig Jahren voraussichtlich zu den 10 Ländern mit der größten Bevölkerung der Welt gehören werden.

In Nigeria wird heutzutage nur 46% der Böden angebaut - was auf der Konferenz angemerkt wurde - während in der Volksrepublik Kongo nur knapp 10% der Böden Ackerland ist, sodass die Urbarmachung von neuen Gebieten zur höchsten Priorität wie auch in anderen Ländern des Kontinents zählt, mit einem Zuwachs in der Nachfrage nach Technologien in naher Zukunft (von heute bis 2027 werden die jährlichen Maschinenimporte um 7% in Äthiopien sowie um 12% in Kongo ansteigen), die im Laufe der kommenden zwanzig Jahre umso mehr zunehmen wird.

***Bologna, 5. November 2024***